

Der Fall der Mauer

Zeitzeugen berichten über das Ende der DDR / Historische Momentaufnahmen dokumentieren die Ereignisse

WEDEL. Der Fall der Mauer war Thema der Zeitzeugenbörse des Seniorenbeirates in der Risthütte. Eingeladen waren Schüler der 9. Klassen des Johann-Rist-Gymnasiums (JRG). Auf dem Podium trafen dann mit Andrea Koehn(49) und Dr. Roland von Ziehlberg (43) zwei Zeitzeugen aufeinander, die ganz unterschiedliche Erinnerungen an das Ende der DDR mitbrachten.

Flucht über Ungarn und Österreich

Andrea Koehn, vielen der Jugendlichen als Leiterin der Stadtbücherei bekannt, wuchs in dem ostdeutschen Staat auf, flüchtete als junge Frau im August 1989 mit Familie und ihrem achtjährigen Sohn Christian über Ungarn und Österreich in die Bundesrepublik. „Ich hatte damals das Gefühl, dort nicht selbstbestimmt leben zu können und wollte insbesondere für meinen Sohn ein freieres Leben“, berichtet sie über die Fluchthintergründe. Interessiert und neugierig stellten die Jugendlichen Fragen - nicht nur zum Ende, sondern auch zum Alltag und Leben in der DDR. „Isoliert leben konnte man dort gar nicht. Das soziale Gefüge und die Hilfsbereitschaft waren ausgeprägter als heutzutage“, erinnert sich Koehn. Jeder habe jemanden gekannt, der jemanden kannte, der fehlende Alltagsdinge besorgen konnte, ergänzt die Bibliothekarin unter Schmunzeln. Auch sei nicht alles schlecht gewesen, etwa das einheitliche Schulsystem und gemeinschaftliches Lernen bis Klassenstufe acht, hätten ihr gut gefallen.

Roland von Ziehlberg erlebte das Ende der DDR als junger Student direkt in Berlin. Am Tag des Mauerfalls lief er spät abends noch durch den Stadtteil Kreuzberg und wunderte sich über die vielen Wartburgs und Trabbis auf den Straßen. Beim Einschalten des Fernsehers sah er dann die Berichte über die Öffnung der Mauer, schnappte sich spontan seine Kamera und marschierte Richtung Brandenburger Tor „Ich wusste gleich, dass dies ein historischer Moment ist“, erinnert sich der heutige Verleger, der später in der Nacht selbst noch auf die Mauer kletterte. Mit den Bildern dieser Nacht, ausdrucksstarken Schwarz-weiß-Aufnahmen, welche „die emotionale Stimmung der Menschen und der ganzen Stadt“ eindrucksvoll wiedergeben, untermalte von Ziehlberg seinen Erlebnisbericht. Bereitwillig gaben beide Zeitzeugen den Jugendlichen anschließend weitere Auskünfte und stellten sich den interessierten Fragen.

Rona Rohde